



Lieber Tierfreund,

das erste Halbjahr 2008 gehört bald schon der Vergangenheit an. Wir möchten Sie deshalb rückblickend über unsere Nöte und Sorgen informieren und Sie vor allem an den vielen kleinen und großen Erfolgen der letzten Zeit teilhaben lassen.



Beginnen wir mit unserer Hilfe für polnische Hunde: Im Tierheim Dlužyna Gorna hatte man im Frühjahr viele Hunde aufgenommen, die ihr klägliches Dasein gemeinsam in einem Keller fristeten, unter unvorstellbaren Bedingungen. Wir wurden durch einen Notruf im Internet darauf aufmerksam und erklärten uns spontan zur Aufnahme von 4 Hunden bereit. Unserer Bitte um die Übernahme von Aufnahmepatenschaften für diese Hunde kamen viele Tierfreunde in beispielhafter Weise nach.

Also auf nach Dlužyna Gorna, ausgerüstet mit jeder Menge Hundefutter und vielen Leckerlis, um die „Kellerhunde“ Livia, Jenny, Miro und Lukasz abzuholen. Übrigens liegt dieses Tierheim nur genau eine Autostunde von uns entfernt, so dass eine solche Fahrt wirklich kein Problem ist.



Beim Verteilen der Leckerlis fielen uns 2 Hunde auf, denen unserer Meinung nach schnell geholfen werden musste. Zum einen die Deutsch-Drahthaarhündin Stella, die sich ihren Zwinger mit einer Schäferhündin teilen musste, die zu diesem Zeitpunkt Welpen hatte und dadurch natürlich absolut dominant war. Stella traute sich nicht, sich in dem kleinen Zwinger zu bewegen geschweige denn ein Leckerli anzunehmen.

Zum anderen war da Jerzy, der in einem Gemeinschaftszwinger mit 3 Hunden untergebracht war und dort immerzu nur am Boden lag. Auch leckeres Futter bewegte ihn nicht zum Aufstehen, ebenso wenig die Tatsache, dass es zwischen anderen Tieren dort im Zwinger Beißereien gab. Wiederum waren es viele spontan zugesagte Gelder für Aufnahmepatenschaften, die es uns möglich machten, schon 3 Tage später Stella und Jerzy in unsere Obhut zu nehmen. Bei diesem weiteren Besuch in Dlužyna Gorna erfuhren wir, dass die Welpen der Schäferhündin getötet wurden waren, weil dies im dortigen Tierheim Vorschrift ist. Wenn man das große Elend der Hunde in diesem Tierheim sieht, dann ist man hin und her gerissen zwischen verschiedenen Gefühlen. Natürlich möchte man einerseits darum kämpfen, dass die Hundewelpen leben dürfen, andererseits fragt man sich, ob dieses Leben dort im Tierheim überhaupt ein lebenswertes ist. Und viele Hunde sind jahrelang dort, manche für immer.



Zum anderen war da Jerzy, der in einem Gemeinschaftszwinger mit 3 Hunden untergebracht war und dort immerzu nur am Boden lag. Auch leckeres Futter bewegte ihn nicht zum Aufstehen, ebenso wenig die Tatsache, dass es zwischen anderen Tieren dort im Zwinger Beißereien gab. Wiederum waren es viele spontan zugesagte Gelder für Aufnahmepatenschaften, die es uns möglich machten, schon 3 Tage später Stella und Jerzy in unsere Obhut zu nehmen. Bei diesem weiteren Besuch in Dlužyna Gorna erfuhren wir, dass die Welpen der Schäferhündin getötet wurden waren, weil dies im dortigen Tierheim Vorschrift ist. Wenn man das große Elend der Hunde in diesem Tierheim sieht, dann ist man hin und her gerissen zwischen verschiedenen Gefühlen. Natürlich möchte man einerseits darum kämpfen, dass die Hundewelpen leben dürfen, andererseits fragt man sich, ob dieses Leben dort im Tierheim überhaupt ein lebenswertes ist. Und viele Hunde sind jahrelang dort, manche für immer.

Es wird von unseren Vermittlungen und von den uns zur Verfügung stehenden Geldern abhängen, wann wir weitere Hunde aus diesem Tierheim zu uns holen können.

Atos und Gustav sollten aus einem anderen polnischen Tierheim zu uns kommen, welches auch von einem deutschen Tierschutzverein betreut wird. Wiederum erfuhren wir vom Schicksal der beiden Hunde durch einen Notruf im Internet.

Atos beschrieb man so: „Atos ist blind und wahrscheinlich auch taub. Er lebte viele Jahre im Zwinger mit anderen Hunden, da diese ihn aber ständig bissen und er weder ans Futter, noch Wasser durfte, haben die Pfleger ihn nun an einer Hütte an die Kette gelegt. Aber Atos kommt damit überhaupt nicht klar. Ständig wickelt er sich um einen Baumstamm der neben seiner Hütte liegt und kommt ohne Hilfe dort nicht wieder weg. Oder er

findet den Hütteneingang nicht, weil die Futterschüssel ihm den Weg versperrt und er liegt dann wie ein Häufchen Elend neben seiner Hütte. Atos schläft sehr viel oder starrt mit leeren Augen vor sich hin. Aber wenn er Aufmerksamkeit durch den Menschen bekommt, dann genießt er dies deutlich. Er ist einfach nur lieb, lässt alles über sich ergehen und würde wahrscheinlich nie schnappen. Selbst als der Tierarzt seine eingewachsenen Wolfskrallen verschnitt und das tat sicherlich fürchterlich weh, sagte Atos keinen Mucks. Atos hat sich vollkommen aufgegeben und wartet, so schien es uns, einfach nur noch auf seinen Tod.“ Auch im Fall dieser beiden vom Glück vergessenen Hunde erfuhren wir schnelle finanzielle Hilfe von vielen mitfühlenden Menschen. Für Gustav kam allerdings jede Initiative zu spät, er überlebt nicht bis zu dem Tag, an dem er nach Deutschland geholt werden sollte.

Dafür bekam Mizio seine Chance. Sein Reisebericht las sich so: "Mizio hätte ich fast im Tierheim nicht entdeckt, da er aus seiner Hütte



eigentlich nicht freiwillig herauskommt. Aber Pflegerin Maria machte mich auf diesen kleinen Teddybären aufmerksam, der so einsam und verlassen wirkte, dass mir gleich die Tränen kamen. Maria meinte Mizio wäre schon da gewesen, als sie im Tierheim angefangen hatte zu arbeiten. Nie hat sich jemand für diesen kleinen, unscheinbaren Hund interessiert, weil er sich einfach nicht in den Vordergrund drängt und einfach nicht auffallen möchte. Auch Mizio zu fotografieren war nicht so leicht, da er gleich wieder in seine Hütte verschwinden wollte. Ich hatte fast das Gefühl Mizio hat sich mit seiner Situation abgefunden. Er ist so unendlich traurig - sein Blick sagte das mehr als deutlich. Für diesen so ruhigen, so lieben, unscheinbaren Hund muss sich doch noch ein warmer Platz finden - Oder?"

Als die beiden am 7. Juni bei uns ankamen, staunten wir alle, wie klein Atos in Wirklichkeit ist. Jeder von uns hätte sich ihn größer vorgestellt.

Gern berichten wir Ihnen, dass sich diese 8 Hunde aus Polen gut bei uns eingelebt haben und man wirklich zu sehen glaubt, dass sie sich wohl fühlen. Das ist ein wunderbarer Dank an uns und an alle, die mit ihren Spenden und mit der Übernahme von Patenschaften diese Aktionen erst möglich gemacht haben.

Um auch weiterhin solchen vom guten Schicksal verlassenen Tieren helfen zu können und trotzdem unsere hohen monatlichen Kosten abgedeckt zu wissen, haben wir das „Tierarztnotgroschen“-Projekt ins Leben gerufen. Da sich wieder einmal offene Tierarztrechnungen von über 8000 Euro bei uns angesammelt hatten, wir aber gleichzeitig immer für solche Notfälle wie die oben geschilderten da sein möchten, musste eine Lösung gefunden werden, die nicht nur einmalig ist, sondern die unserem Tierheim auch eine Existenzchance in Zukunft gibt. Deshalb entstand die Idee zur Einrichtung einer Art Fonds.

Mit monatlich mehr als 2000 Euro Kosten (Stand 2007) müssen wir rechnen, wenn wir all unsere Tiere anständig tierärztlich betreuen lassen möchten und vor allem dafür sorgen wollen, dass sie sich nicht weiter unkontrolliert vermehren können. Leider bleibt aufgrund der ohnehin sehr angespannten



finanziellen Situation am Monatsende nie Geld übrig, um eben diese Tierarztrechnungen zeitnah zu begleichen. Sämtliche regelmäßige Zuwendungen und der Zuschuss von Aktion Tier - Menschen für Tiere e. V. sind fest verplant. Laufende Kosten wie Lohn, Pacht, Strom, Diesel und Öl verschlingen einen Großteil unserer Einnahmen. Nur der Geduld der Tierärzte ist es zu verdanken, dass es den Verein und sein Tierheim mit den über 100 ganz verschiedenen Bewohnern überhaupt noch gibt. Nun soll der neue "Tierarztnotgroschen" eine Art Katastrophen- oder Notfallfonds sein, aus dem regelmäßig Gelder zur Deckung der Tierarztkosten entnommen werden können. Anfangs werden wir so mit Sicherheit nicht die kompletten Kosten finanzieren können, aber auf lange Sicht können wir damit vielleicht etwas Sicherheit in die angespannte finanzielle Lage des Tierschutzvereines bringen.

Manch ein Tierschutzinteressierter denkt vielleicht, dass Spenden alleine nicht reicht und spenden kein aktiver Tierschutz ist. Allerdings können wir die überaus kostenintensive Arbeit nicht ohne finanzielle Mittel und Sachspenden durchführen, besonders dann nicht, wenn wir den

größten Teil unserer Zeit dafür verwenden müssen, finanzielle Mittel zu organisieren. Also meinen wir, dass das Spenden sehr wohl AKTIVER Tierschutz ist, in ganz besonderem Maße dann, wenn es sich um regelmäßige Spenden (und seien sie noch so klein) handelt, mit denen wir planen können, u. a. können wir damit Dauermedikamente für chronisch kranke oder alte Tiere (im Bild rechts zwei alte Herren: Brumm und Atos) bezahlen. Wir haben vor, unter den regelmäßigen Spendern, die ein Jahr lang mind. 10 Euro monatlich in den "Fonds" einzahlen, kleine Überraschungen zu verlosen, und so unser herzlichstes Dankeschön zum Ausdruck bringen. Einmalspenden für diesen "Tierarztfonds" helfen uns dabei, auch die eine oder andere Sonderausgabe z.B. eine dringend notwendige Operation, Untersuchung oder notwendige Medikamente zu finanzieren.



Um diesem für die Erhaltung des Tierheimes so wichtigen Projekt etwas Starthilfe zu geben, werden wir diesem Fonds zukünftig alle Einnahmen, die wir durch die Provisionen der gekennzeichneten Partnerprogramm-Links auf unserer Homepage erhalten, zuschreiben. Außerdem werden ab sofort 25 % der Schutzgebühren, die bei der Tiervermittlung und der Tieraufnahme eingenommen werden, in diesen Fonds fließen. Alle Spender werden, sofern dem nicht widersprochen wird, mit Namen, aber ohne Betragsangabe auf unserer Homepage aufgeführt. Der aktuelle Stand des Fonds samt zweckgebundener Einnahmen und Ausgaben kann auf unserer Homepage verfolgt werden.

Leider erhielten wir auf bis jetzt zwei Bitten um Gutscheine zur Verlosung an aktive Einzahler in den Fonds von den entsprechenden Unternehmen keine Antwort. Vielleicht möchte ja jemand von Ihnen einen attraktiven Preis zur Verlosung für die Teilnahme am Fonds zur Verfügung stellen und darüber nicht nur eine steuerlich absetzbare Spendenquittung erhalten, sondern auch auf unserer Homepage genannt werden. Diese wird immerhin von rund 1400 Interessierten wöchentlich besucht. Es würde unseren Fonds bestimmt zu vielen Einzählern verhelfen, wenn wir wertvolle Preise verlosen könnten. Also, wer möchte dabei sein?

Bei der Spendensammlung für unser Hundequarantänehaus konnten wir uns auch über große Resonanz freuen. Gern möchten wir alle fleißigen Spender über die Entstehung dieser für unsere Hunde so notwendigen Unterkunft informieren und zeigen Ihnen daher hier das aktuelle Foto von der bereits entstandenen Bodenplatte.



Aber noch einmal zurück zu den Hunden aus Polen.

Bereits seit Dezember 2007 haben wir das Tierheim in Myzkow in Polen "beobachtet", ganz besonders zwei Hunde, die auf den ersten Fotos ganz erbärmlich aussahen. Eigentlich war schon vor Monaten eine ganz spontane Fahrt dorthin geplant, aber wochenlang hat sich die dortige Tierheimleitung gesträubt, die Hilfe der deutschen Tierschützer anzunehmen. Inzwischen besteht erfreulicherweise ein guter Kontakt. Futterspenden haben das größte Leid etwas gelindert und einige Hunde konnten bereits nach Deutschland reisen. Die zwei ausgewählten Hündinnen aus Myzkow, werden demnächst nach Belchatow (ebenfalls in Polen) ins Tierheim gebracht - dort engagiert sich der Verein Hundehilfe Polen e.V. und hat enorme Verbesserungen im Leben der Hunde erreicht. Um jedes Infektionsrisiko zu verhindern, werden die Hunde in Belchatow tierärztlich betreut, vollständig geimpft und können dann vermutlich ab August nach Deutschland geholt werden. Unserer Tierheimleiterin Frau Herzog liegen diese beiden Hündinnen aus Myzkow besonders am Herzen: Frytka und Hana sind kleine liebe erst ca. zweijährige Hündinnen, die in Polen keine Vermittlungschancen haben. Ihr Zustand hat sich nicht zuletzt dank des plötzlichen öffentlichen Interesses für dieses Tierheim gebessert. Hier in Deutschland werden die beiden sicher ganz schnell ein Zuhause finden.



Möchten Sie uns mit einer Aufnahmepatenschaft unterstützen, damit wir die Aufnahme von Frytka und Hana finanziell abgesichert wissen?

Auch an unseren Vermittlungserfolgen möchten wir Sie teilhaben lassen: Tatsächlich fanden sowohl Monty als auch Arthur, beide einst Notfälle aus Polen, nach Zwischenstation in unserem Heim, jetzt Aufnahme durch liebe Menschen. Beide werden es sich nie erträumt haben, dass sie einst so willkommen sind und geliebt werden. Arthur hat nun sogar immer drei Kinder um sich, gerade dieser Hund, der Kinder über alles liebt. Da er gleich in unserer Nähe ist, konnten wir uns selbst schon von der Harmonie überzeugen, die man zwischen ihm und seinen Menschen förmlich spürt. Da wir für Arthur auch weiterhin das für seine Augen dringend notwendige Medikament Sandimmun finanzieren, würden wir uns freuen, wenn uns seine bisherigen Paten auch weiterhin die Treue halten.

Auch Rosa und Yalo aus Polen, Wilma, Bruno und Fayola aus Rumänien und Tessa aus Ungarn lassen sich inzwischen verwöhnen und sind sicher froh, dass sie die Zeit in Tierheimen hinter sich lassen konnten.

Um noch mehr Tieren diese Chance zu geben, werden wir am 7. Juli ab 14 Uhr in der Sendung „Tier sucht“ bei TIER.TV zu sehen sein. (Sendezeiten der Wiederholungen: Mo/Mi: 14:00, 21:00; Di/Do: 09:00, 15:00; Mi: 23:00; Fr: 14:00; Sa: 11:00)



Diesen Sender empfangen Sie entweder über Kabel wie inzwischen über 7,5 Mill. Haushalte deutschlandweit oder über Satellit. Sollten Sie TIER.TV in Ihrer Region bisher noch nicht sehen, versuchen Sie es einfach mal mit einem erneuten Sendersuchlauf bei Ihrem Digital-Receiver. Via Astra Digital sehen Sie TIER.TV per Satellit (Satellit: ASTRA 1H, Transponder 87, Polarisation: horizontal, Downlinkfrequenz: 12.148,50 MHz, Symbolrate: 27.5MSymb/s, FEC 3/4, Position: 19,2° Ost). Seit 13.09.2007 können Sie TIER.TV deutschlandweit auch übers Internet mit dem kostenlosen IP-TV Player von Zattoo sehen oder Sie schauen sich das Video der Sendung direkt bei www.tier.tv an.

Unserem Empfinden nach ist diese Sendung noch nicht so bekannt wie z. B. die Tiervermittlungssendungen des MDR oder WDR, aber trotzdem möchten wir unseren Tieren damit eine weitere Chance auf Vermittlung geben.

Beim virtuellen Tierheim des WDR, über welches wirklich sensationelle Vermittlungen ihren Anfang fanden, sind inzwischen fünfmal so viele Tiere auf der Suche nach einem Zuhause wie noch vor Jahren, als wir damit angingen, Tiere dort vorzustellen. Klar ist, dass damit für jedes einzelne Tier die Chance geringer geworden ist. Deshalb möchten wir neue Wege gehen, unsere Sendung bei TIER.TV ist dafür ein Anfang.



Eher spektakuläre Neuzugänge sind zwei junge Waschbären, die seit dem 21.06.2008 bei uns sind. Sie kamen auf einem Dachboden zur Welt und nachdem die Mutter und eines der Jungtiere spurlos verschwanden, wurden wir um Aufnahme gebeten.

Wussten Sie, dass Waschbären, die ursprünglich aus Amerika stammen, in Deutschland längst heimisch sind? Kaum einer nimmt Notiz von ihnen, denn sie sind vor allem dämmerungs- und nachtaktiv. Die Vorfahren der in Mitteleuropa lebenden Waschbären sind aus Pelztierfarmen entkommen, die während des zweiten Weltkrieges bombardiert wurden oder sie wurden einfach von verantwortungslosen

Haltern ausgesetzt z. T. wurden sie sogar bewusst ausgewildert. Während die possierlichen Tierchen in der Natur etwa 10 Jahre alt werden, können Waschbären in Gefangenschaft durchaus das 20ste Lebensjahr erreichen. Waschbären sind Generalisten, die nur geringe Ansprüche an die Nahrung stellen und sich Veränderungen in ihrer Umwelt sehr schnell anpassen können.

Trotzdem ist bei uns im Tierheim keine artgerechte Haltung möglich und wir suchen dringend eine andere Möglichkeit zur Unterbringung. Die Tiere sind sehr scheu und kaum an Menschen gewöhnt, es sind Wildtiere, die keinesfalls als Haustiere an unerfahrene Privatpersonen abgegeben werden.

Zum Abschluss stellen wir Ihnen unsere erste Katzenfamilie dieses Jahres vor. Die tragende Mutterkatze Pandora suchte auf einem Hausboden bei ihr unbekanntem Menschen Zuflucht und brachte dort 6 zuckersüße Welpen zur Welt. Seit 18. Juni sind sie in unserer Obhut. Hoffen wir gemeinsam, dass sie gesund bleiben und bis zur ihrer Vermittlung geschützt und liebevoll betreut aufwachsen können.



Für heute verbleiben wir mit herzlichen und vor allem dankbaren Grüßen

Vereinsregister:
1. Vorsitzende:
Bankverbindung:
Internet:

VR 339 Amtsgericht Kamenz
Frau Heike Falkenberg
Konto-Nr. 3 000 156 240 BLZ 85050300 Ostsächsische Sparkasse Dresden
www.hoffnung-fuer-tiere.de